

- Artikel
- 0 Kommentare
- Drucken
- Versenden

## Seine Zukunft sieht er in Sinsheim



"Ich sehe keine rechtlichen Hindernisse."

Keßler zum Krematorium

Sinsheim - Sinsheims Baubürgermeister Achim Keßler wird heute 50 Jahre alt. Aus diesem Anlass hat ihn Peter Boxheimer zu den schlagzeilenträchtigen kommunalen Großprojekten und seinen beruflichen Ambitionen befragt.

### **Zurzeit gibt es für den Sinsheimer Baubürgermeister alle Hände voll zu tun. Bleibt da überhaupt noch Zeit zum Feiern?**

**Achim Keßler:** Die Zeit werde ich mir nehmen. Ein runder Geburtstag gehört gefeiert, das ist keine Frage.

### **Gehen wir zu Ihren beruflichen Baustellen. Kommt das Krematorium in Reihen?**

**Keßler:** Wir sind jetzt dabei, die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Der letzte Schritt ist im Abwägungsprozess im Gemeinderat zu gehen. Das bereiten wir vor. Eine Prognose wage ich nicht. Aber ich sehe auch keine rechtlichen und immisionstechnischen Hindernisse.

### **Wollen Sie das Projekt notfalls auch gegen den Widerstand vieler Bürger durchsetzen?**

**Keßler:** Das ist Bestandteil des Abwägungsprozesses. Das müssen wir sicherlich intensiv in Ausschuss und Gemeinderat diskutieren. Es gibt Widerstände, das wissen wir. Und das werden wir in die Entscheidung einfließen lassen.

### **Bedenken gibt es auch gegen den Bäderpark. Ist dieses Vorhaben nicht eine Nummer zu groß für Sinsheim?**

**Keßler:** Mit Sicherheit nicht. Wir haben uns lange und sehr intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Wir wollen eine badgerechte Versorgung für unsere Bevölkerung. Das gilt für Vereine, für Schulen, und das gilt natürlich auch für Schwimmbegeisterte. Der andere Teil, der den Bäderpark größer erscheinen lässt, ist diese Privatinvestition im Wellness- und Thermenbereich. In keinem Fall eine zu große Nummer für Sinsheim und in jedem Fall eine nachhaltige Versorgung unserer Bevölkerung mit Schwimmmöglichkeiten.

### **Die Initiative, die sich gegen den Bäderpark wehrt, hat schon zahlreiche Unterschriften gesammelt. Fürchten Sie einen Bürgerentscheid?**

**Keßler:** Einen Bürgerentscheid und demokratisches Vorgehen braucht man nicht zu fürchten. Wir werden sehen, wie wir mit diesem Thema umgehen. Die erforderlichen 2500 Unterschriften sind noch nicht erreicht. Was wir lernen aus diesem ganzen Prozess, ist, dass es ein gewisses Informationsdefizit gibt. Und das wird uns natürlich auch lehrreich sein für andere Großprojekte.

